

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **19 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ersteht vor dem innern Auge des Lesers das erschütternde Bild des Collegen Crampton, wie ihn Bassermann verkörperte. Unserm ungehörnten Siegfried mit seiner feinen Geisteskultur und seinem gedankenschwangern Wesen mögen eher zwei berühmte Landsleute vorgeschwebt haben, deren hoher Sinn und wunderbare Gestaltungskraft bisweilen in dem feuchtfröhlichen Münchnermilieu in der Neigung zum Trunk überschwemmt wurden, ohne je ganz zu ertrinken: an den wundersamen Versegliesser Heinrich Leuthold und an seinen eigenen Freund Adolf Stäbli, dessen Lebensbild er selber so spiegelgetreu gezeichnet hat. Neben dem «berühmten Bruder» und seiner klassischen Tafelrunde von Künstlern und Kunstfreunden tritt hell in's Licht die rührende Gestalt der pflichttreuen, darbenden, alten Schwester aus dem heimatlichen Landstädtchen, mit dem junggebliebenen warmen Herzen und der echt schweizeri-

schen biderben Ehrenhaftigkeit bei der Ordnung des Nachlasses ihres verehrten Toten. Ein nachdenkliches, schönes Buch für alle Freunde gehaltvollen Erlebens.

Arist Rollier.

Otto Frölicher. Sein Leben und Werk. Von *Hermann Uhde-Bernays*. Mit 36 Tafeln, bei Benno Schwabe & Co. in Basel. Auf Veranlassung und mit Unterstützung des Kunstvereins und der Töpfergesellschaft in Solothurn, wie mit Unterstützung von Verwandten des Künstlers, konnte dem grossen Landschaftler, der ein Solothurner Kind und ein Weltbürger war, diese illustrativ reich ausgestattete Monographie gewidmet werden. Frölicher ist aus der Münchner Kunstperspektive zu betrachten, und so war es ein guter Gedanke, einem berufenen Kenner der Münchner Landschaftler, Prof. Uhde-Bernays, den Auftrag zu geben, dieses Buch zu schreiben. Der Text wird übrigens nicht nur dem «Münchner Frölicher» ge-

MÖBEL-WERKSTÄTTEN
INNENDEKORATION
AUGUST GYSI

AMTHAUSGASSE 3
BERN

SPEZIALHAUS
FÜR GEDIEGENE WOHNUNGS-AUSSTATTUNGEN, APARTE FORMEN, ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG. FREIBESICHTIGUNG MEINER AUSSTELLUNGSRÄUME -- TELEPHON 3261

H 72



LEINENWEBEREI LANGENTHAL
AKTIENGESELLSCHAFT
LANGENTHAL

Vertrauenshaus in Bett-, Tisch- & Küchenwäsche. Baumwolltücher für Wäsche. Fertige Aussteuern.
VERLANGEN SIE SOFORT OFFERTE

Zeno Durrer, Giswil

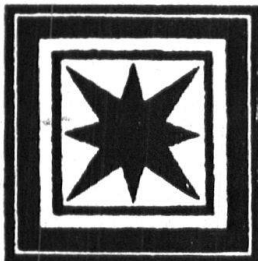
(Obwalden)

anerkannt leistungsfähiger Lieferant von:

Parquets

gelegt
oder
ungelegt

Katalog
zu
Diensten



1a. REFERENZEN

Hobel-
und Schnitt-
waren

(Bauholz,
Bretter
und
Latten)

H 102



H 117

H 112

ARCHITEKT

U. LAUTENSCHLAGER

BASLERSTR. 19 / OLTEN / TELEPHON 490

Ausführung sämtlicher architektonischen Arbeiten für Villen, Miet- und Landhäuser, industrielle und wirtschaftliche Bauten aller Art, sowie Strassen-, Garten-, Park- und Friedhofanlagen. Spezialität für kunstgewerbliche Arbeit und Innenarchitektur. Pauschal-Übernahme von allen Bauarbeiten

recht, er weiss seine nicht einfache Entwicklung aus dem Naturalismus und der Genfer Schule, seine Schulung an Lier, Seidel und Barbizon deutlich zu machen; die eigenartige Synthese von naturgetreuer Erfassung des Einzelnen und bildmässiger Phantasie, die Frölicher in seinen Gemälden gibt, wird feinsinnig erläutert. Aus dem

Schaffensprozess des Künstlers erhellt ohne weiteres, dass auf seinen Studien das grössere Gewicht liegt als auf den Gemälden. Ueber Frölichers Leben und Kunst waltet eine gewisse Monotonie; der Biograph weiss aber mit klarer Disposition, mit klugen Raisonnements durch Herbeiziehen von Briefen seine Schrift



**ERNST
SCHEER
HERISAU**

BELEUCHTUNGSKÖRPER

H 73



R. HEUSSER
WEBERGASSE 8 TELEF 103
© NY. ST. GALLEN. W.
TAPETEN

F. GILSI

H 71



WILDI & CHRISTEN
SCHÖNENWERD

Papeterie · Buchbinderei · Prägeanstalt
Fabrik der patentierten „Ideal“-Möbel

Spezialabteilung für feine Album und Kassetten

H 65



**AKTIENGESELLSCHAFT
STEHLE & GUTKNECHT**
Sulzer-Zentralheizungen
BASEL
Prima Referenzen